

Wandbild sorgt für Atmosphäre im Café

WAZ 13.05.07

Gesamtschule plant politische Veranstaltungen

Holsterhausen. In der Gesamtschule Holsterhausen entsteht ein für Anwohner und interessierte Bürger offener Kulturtreff im Schulgebäude Keplerstraße, das Nachbarschaftscafé. Die Schüler beteiligen sich intensiv an der Ausgestaltung und Planung des Raumes.

Ein Höhepunkt fand während der Projektwoche im Nachbarschaftscafé statt. Eine weiße, sechs mal acht Meter große Wand – in fünfmonatiger Arbeit von Kindern mit der Künstlerin Chris Seidler zum Thema „Jungle“ zum Leben erweckt – wurde fertig gestellt. Unter Leitung der Künstlerin malten die Schüler täglich, was die Farbe hergab.

Dabei halfen Auszubildende für Wandmalerei der Essener Werkstatt für Behinderte GSE Krays mit ihrem Werkstattleiter. Schulleiterin Margret Rasfeld: „Wir bedanken uns außerdem bei den Partnern, der Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen und Telgenbrok-Gerüstbau, die die Arbeit in solch luftigen Höhen erst ermöglicht haben.“

„Im Leben lernen, im Lernen leben“ – das ist das Motto der Gesamtschule Holsterhausen.

Dem Nachbarschaftscafé komme dabei eine wichtige Rolle zu, so die Schulleiterin. Es sei ein Ort für Begegnungsprojekte.

Bei unterschiedlichen Veranstaltungen treffen die Kinder und Jugendlichen dort Bewohner ihrer Stadt. Es kommen Menschen mit Handicap, Menschen aus anderen Kulturen, Senioren, Flüchtlinge, politische Entscheidungsträger oder Künstler. Für Schüler und Lehrer ist das Café ein „freier Lernort“, an dem sich eine

Richter diskutierten bei Kaffee und Kuchen

neue Lernkultur entfalten kann.

Die Veranstaltungen sind vielfältig. Im Dezember 2004 kamen zum Beispiel Richter des Essener Landgerichts zu Besuch und diskutierten bei Kaffee und Kuchen mit den Mädchen und Jungen der Gesamtschule. Auch Begegnungen mit älteren Menschen haben schon stattgefunden. Senioren trafen dabei auf eine fünfte Klasse. An einem Sonntag im März gestalteten Kinder gemeinsam mit Senioren und einer Pfarrerin einen Gottes-

dienst zum Thema „Dialog der Generationen“.

Mit Fördermitteln der Hamburger Körber-Stiftung wird eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Flüchtlinge als Zeitzeugen“ organisiert. Eine erste Begegnung gab es bereits: Zu Gast im Café war Clement Metveta aus dem Kongo. Durch solche Lebensgeschichten erhalten die Schüler Einblick in fremde Kulturen und in den Alltag von Ländern, in denen menschenwürdiges Leben nicht immer möglich ist.

Bürgerkrieg, Engagement in Demokratiebewegungen, Zuflucht in Deutschland, Angst vor Abschiebung – das sind Themen, die im Nachbarschaftscafé zur Sprache kommen. „Pauschale Vorurteile und fremdenfeindliche Tendenzen verlieren ihre Wirkkraft, wenn die Jugendlichen konkrete Menschen und ihre Schicksale kennen lernen“, ist die Schulleiterin überzeugt.

Das Café ist ein Gemeinschaftsprojekt des Behindertenreferates des ev. Stadtkirchenverbandes Essen mit der Gesamtschule Holsterhausen. Es wurde als Agenda-Projekt der Stadt zertifiziert und von der Körber-Stiftung mit 6000 Euro gefördert.

